

Elfelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Elfeld**

Herausgeber: Gemeinde Elfeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Wolfgang Würtemberger; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Anneliese Neugebauer, Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1994

Mai 1994

Nummer 5

In der Ortschronik geblättert

Von der Entstehung Elfelds (5)

Ab 1925 beginnen, teilweise als Notstandsarbeiten, die Regulierung der Göltzsch sowie die Siedlungsbauten "Sonnenblick", am Steinbruch, in der Hohofener Straße und an der Juchhöh. In diese Zeit fällt auch die Einweihung einer eigenen, schmucken Kirche (Lutherkirche, 1926) und der Ausbau eines Sportplatzes.



Beide alten Weberhäuschen mußten dem Bau des Marktplatzes weichen (Repro: Rieß)

Im Jahre 1929 wird durch die Überbauung der Göltzsch der Marktplatz geschaffen. Zwei alte Weberhäuschen (siehe Fotos) mußten hier abgerissen werden.

Die folgenden Jahre des Faschismus bringen Unheil und Krieg sowie Tote und Vermißte auch für unsere Gemeinde. Angst und Schrecken, Hunger und Not waren unermeßlich groß. In den letzten Tagen des sinnlosen Krieges kommt es im Ort durch Artilleriebeschuß noch zu Opfern unter Menschen und Schäden an Gebäuden.

Handel und Wandel stehen still. Kein Bus, kein Zug verkehrt mehr. Die Bahnhofsuhr bleibt stehen. Im "Reichsadler" (heute "Elfelder Hof") werden die eingelagerten Wehrmachtsbestände, wie Stoffballen, Filzstiefel, Wattejacken, Textilien und vieles andere mehr von der Bevölkerung geplündert. Diese Dinge werden später für Hamsterfahrten nach Mitteldeutschland und Thüringen als Tauschmittel verwendet.

Nach einer kurzzeitigen Belagerung durch amerikanische Besatzungstruppen (6. Mai bis 30. Juni 1945) erfolgt am 2. Juli 1945 die Besetzung des Ortes durch die Sowjetarmee. Die Soldaten belegen die Schule. Der Unterricht wird vorübergehend im Eltwerk, im Pfarramt und im "Bahnschlößchen" durchgeführt. Die Post befördert wieder Briefsendungen. Eisenbahn und Omnibusse nehmen den Verkehr auf. Sportgemeinschaften bilden sich neu. Kulturelle Veranstaltungen mit dem Dresdner Kreuzchor, dem Dresdner Mozartchor sowie Konzertabende mit berühmten Künstlern geben den Menschen wieder Mut, vorwärts zu blicken.

Die Bürger haben wieder Hoffnung auf ein glückliches, friedvolles Leben.

Heimatfreunde Elfeld (Ri)

Die Gemeindeverwaltung informiert

**Abholtermine des Hausmülls für den Monat
Mai im Ort:**

9. 5. 1994, 24. 5. 1994, 6. 6. 1994

**Abholtermine des Hausmülls für den Monat
Mai, Ortsteil Juchhöh und Ziegelhütte:**

4. 5. 1994, 18. 5. 1994, 8. 6. 1994

Abholtermine des Hausmülls für den Monat Mai, Neubaugebiet:

6. 5. 1994, 13. 5. 1994, 20. 5. 1994, 27. 5. 1994

Haushalte, bei denen die Umstellung der Müllkübel bis zu diesem Zeitraum noch nicht erfolgt ist, werden gebeten, ihre Kübel mit **Namen und Adresse zu versehen**, damit eine bessere Zuordnung der Kübel möglich ist.

Die Umstellung erfolgt 14tägig im gleichen Rhythmus der Müllabfuhr. Die Kübel haben an diesem Tag bis zum Abend am Abholeplatz zu stehen.

Abholtermin der gelben Säcke im Monat Mai gesamter Ort:

19. 5. 1994

Haushalte, die noch keine gelben Säcke erhalten haben, können diese in der Gemeindeverwaltung abholen. Die Ausgabe erfolgt kostenlos.

Graue Müllsäcke sind bei der Fa. Dähler, Lutherstraße 1 c, in Falkenstein gegen eine Gebühr von 3,50 DM plus Mehrwertsteuer erhältlich.

Im Monat Mai müßten laut Aussage des Landratsamtes Auerbach alle Haushalte die Benachrichtigung betreffs der Sperrmüllentsorgung erhalten haben. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Frühjahrsputz:

Die Termine des diesjährigen Frühjahrsputzes sind:

9. 5. 1994, 10. 5. 1994, 11. 5. 1994

Wir bitten alle Hauseigentümer, in diesem Zeitraum die Gehwege, Schnittgerinne und die Straßen bis zur Straßenmitte zu reinigen. Der anfallende Kehrriech wird vom Bauhof der Gemeinde abgefahren.

Die Gemeindeverwaltung Ellefeld gibt bekannt

Spätestens am Donnerstag, dem 19. 5. 1994, erfolgt die Öffentliche Bekanntmachung über die Auslegung des Wählerverzeichnisses durch Anschlag an der Verkündungstafel des Rathauses und an nachstehenden Stellen:

Hauptstraße 37, Hohofener Straße 37, Alte Auerbacher Straße gegenüber Karlsturm, Hammerbrücker Straße 7, Straße des Friedens 15, Juchhöh 14, Bahnhofstr. 17

gez. Würtemberger
Bürgermeister

Spätestens am Freitag, dem 20. 5. 1994, erfolgt die Öffentliche Bekanntmachung zugelassener Wahlvorschläge für die Gemeinderatswahl durch Anschlag an der Verkündungstafel des Rathauses und an nachstehenden Stellen:

Hauptstraße 37, Hohofener Straße 37, Alte Auerbacher Straße gegenüber Karlsturm, Hammerbrücker Straße 7, Straße des Friedens 15, Juchhöh 14, Bahnhofstr. 17

gez. Würtemberger
Bürgermeister

Spätestens am Freitag, dem 27. 5. 1994, erfolgt die Öffentliche Bekanntmachung zugelassener Wahlvorschläge für die Bürgermeisterwahl durch Anschlag an der Verkündungstafel des Rathauses und an nachstehenden Stellen:

Hauptstraße 37, Hohofener Straße 37, Alte Auerbacher Straße gegenüber Karlsturm, Hammerbrücker Straße 7, Straße des Friedens 15, Juchhöh 14, Bahnhofstr. 17

gez. Würtemberger
Bürgermeister

Das Einwohnermeldeamt informiert

Widerspruchsmöglichkeiten bei der Weitergabe von Meldedaten

Das Sächsische Meldegesetz (SächsMG) vom 21. April 1993 (SächsGVBl. S. 353) ist am 12. Mai 1993 in Kraft getreten. Nach § 33 und § 30 Abs. 2 SächsMG ist es gestattet, aus dem Melderegister folgende Auskünfte zu erteilen:

1. Parteien, Wählergruppen und Träger von Wahlvorschlägen können im Zusammenhang mit Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den 6 der Stimmabgabe vorangehenden Monaten eine Auskunft über Name, Vorname, akad. Grad und Wohnanschrift der Wahlberechtigten erhalten.
2. Presse, Rundfunk und andere Medien dürfen über Alters- und Ehejubilare Namen, Doktorgrad und Anschriften erhalten (Altersjubiläum ab 70. Geburtstag/Ehejubiläum ab Goldene Hochzeit).
3. Adreßbuchverlagen können Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften von Einwohnern ab dem 18. Lebensjahr zur Herausgabe von Adreßbüchern o. ä. Nachschlagewerken übermittelt werden.
4. Öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften erhalten neben den Daten ihrer Mitglieder auch Daten von Familienmitgliedern, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehören.

Diesen Auskunftserteilungen unter Punkt 1 - 4 kann ohne nähere Begründung widersprochen werden.

Im Falle von Punkt 4 gilt dies jedoch nicht, wenn Daten für die Erhebung der Kirchensteuer weitergegeben werden müssen.

Bei Widerspruch in Punkt 2 kann der Übermittlung des Ehejubiläums nur durch beide Ehegatten widersprochen werden.

Entsprechende Anträge sind an die Gemeindeverwaltung Ellefeld, Einwohnermeldeamt schriftlich oder mündlich, nicht fernmündlich, zu richten.

Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes:

Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Wort für den Monat

"Laßt uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat: Jesus Christus."

Hebräer 10, 23

- Seit Ostern gibt es Hoffnung - so könnte man die Situation der Jünger Jesu vor fast zweitausend Jahren beschreiben. Mit der Grablegung Jesu schienen alle ihre Erwartungen gestorben zu sein. Was sollte noch kommen, wenn der im Grabe lag, mit dem sich alle Erwartungen verbanden.

Nun aber ist er auferstanden. Er ist zum Überwinder des Bösen und des Todes geworden. Nun konnten sie wieder hoffen, sich freuen und getrost in die Zukunft gehen, denn er war bei ihnen als Lebendiger. Nun konnte alles weiter gehen. Und alles, was sie erlebt hatten, erzählten sie nun weiter, denn alle Welt sollte hören und wissen, daß es eine Hoffnung für alle gibt.

- Seit Ostern gibt es Hoffnung - das haben auch die ersten Christen außerhalb Jerusalems erfahren. In den Ländern, die man damals Kleinasien nannte, waren erste christliche Gemeinden entstanden. Sie hatten das Zeugnis der Jünger gehört, daß Jesus auferstanden sei und lebt. Nun glaubten sie an ihn und hofften, daß sein Reich kommen werde und der Friede sich auf Erden verbreite und die Menschen gut und barmherzig miteinander leben könnten. Aber immer wieder gab es auch Enttäuschungen.

Man verlor die Freude, die Hoffnung. Darum mußte der Schreiber des Hebräerbriefes sie auffordern, festzuhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung.

- Seit Ostern gibt es Hoffnung - das ist auch für uns Christen heute eine wichtige Feststellung. Denn auch wir haben gerade in unseren Tagen diese Mahnung nötig, an der Hoffnung festzuhalten. Dieses Bekenntnis der Hoffnung besagt: daß Gott in der Gestalt Jesu Mensch geworden ist. Daß Jesus für uns gestorben und auferstanden ist. Und daß er sein Werk vollenden wird. In Liebe und Barmherzigkeit und nicht mit Gewalt und Macht, wird er das Reich Gottes bauen. So hoffen wir nicht auf den Untergang dieser Welt, sondern auf die neue Welt Gottes, in der Gerechtigkeit und Frieden sein werden. Wir dürfen dessen gewiß sein, so gewiß es schon seit zweitausend Jahren diese Zusage Gottes in seinem Wort gibt. Und viele Menschen haben seitdem erfahren: "Was er zusagt, das hält er gewiß" (Psalm 33). Weil wir um diese Treue Gottes wissen, darum können wir getrost sein und festhalten an dem Bekenntnis dieser Hoffnung.

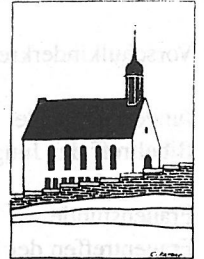
- Seit Ostern gibt es Hoffnung - das gilt auch für unsere Welt und alle Menschen heute. Es scheint allerdings so, als ob eine große Hoffnungslosigkeit sich breit gemacht hat. Durch manche wirtschaftlichen, finanziellen und persönlichen Probleme wird diese noch untermauert. Und auch die Tendenzen und Strömungen in Gesellschaft und Welt lassen eher Furchtbares statt Hoffnungsvolles erwarten. Dennoch aber sollten wir wissen, es gibt auch heute noch Hoffnung für alle Menschen und unsere Welt. Weil Gott das Leben will und nicht den Tod. Weil er uns Menschen liebt und uns in seine neue Welt führen will. Und weil er jeden Menschen dazu einlädt, darum dürfen wir hoffen, so bedrängend auch die heutige Situation sein mag.

Wir wissen es aus unserer Lebenserfahrung, daß Hoffnung zum Leben gehört. Wo ein Mensch keine Hoffnung mehr hat, hört er schon auf zu leben. Ich möchte Sie einladen, die Zusage Gottes in seinem Wort zu erproben und sich erfüllen zu lassen mit dieser Hoffnung. In Abwandlung eines Wortes von Chr. Morgenstern möchte ich sagen: Wer Gott und die Hoffnung aufgibt, der gibt das Licht der Sonne auf, um mit einer Laterne weiterzuwandern.

Denken Sie einmal darüber nach. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest.

Ihr Hans Hertel, Pastor

Evangelisch-methodistische Kirche



Sonntag, 1. 5. 1994

9.00 Uhr Gottesdienst

17.00 Uhr Gottesdienst zum Kreissängertag in Auerbach

Dienstag, 3. 5. 1994

15.00 Uhr Frauenstunde

Mittwoch, 4. 5. 1994

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 8. 5. 1994

9.00 Uhr Gottesdienst mit Mitgliederaufnahme

Sonntag, 15. 5. 1994

9.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 18. 5. 1994

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 22. 5. 1994

9.00 Uhr Pfingstfestgottesdienst

Sonntag, 29. 5. 1994

9.00 Uhr Gottesdienst

sonntags 10.30 Uhr Kindergottesdienst

mittwochs 19.30 Uhr Chorübung

donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde

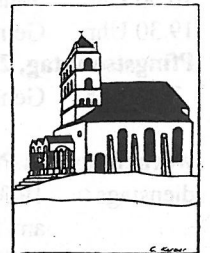
sonnabends 18.00 Uhr Jugendstunde

Ab 23. Mai bis 5. Juni findet eine Zeltevangelisation in Ellefeld statt. Sie sind herzlich eingeladen, jeden Abend 19.30 Uhr zum Zelt in der Bahnhofstraße zu kommen.

Ein gesegnetes Pfingstfest wünschend, grüßt Sie herzlich

Ihr Hans Hertel, Pastor

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22, Telefon: 52 61

Unsere Gottesdienste im Mai 1994

1. Mai, 4. So. nach Ostern

9.00 Uhr Gottesdienst

8. Mai, 5. So. nach Ostern

9.00 Uhr Gottesdienst

12. Mai, Himmelfahrt

9.30 Uhr Gottesdienst auf dem Bezelberg in Neustadt

15. Mai, 6. So. nach Ostern

9.00 Uhr Gottesdienst

22. Mai, Pfingstsonntag

9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst

23. Mai, Pfingstmontag

9.00 Uhr Familiengottesdienst

29. Mai, Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst

Zu allen Gottesdiensten (außer am 23. Mai) wird ein Kindergottesdienst angeboten.

Weitere Gemeindeveranstaltungen

Kückenkreis (Muttis mit Kleinkindern)

im Pfarrhaus am Dienstag, dem 10., 17. und 24. 5.
um 9.00 Uhr

Vorschulkinderkreis am Freitag, dem 6. und 20. 5.,
15.30 bis 17.00 Uhr

Junge Gemeinde freitags, um 19.30 Uhr

Bibeltreff der Jungen

Gemeinde freitags, um 18.30 Uhr

Frauenstunde am Dienstag, dem 3. 5., um 19.30 Uhr

Frauentreffen der Frauenkreise in Rodewisch am 8. 5.

Hausbibelkreis am Dienstag, dem 10. 5., um 19.30 Uhr

Begegnungsabend mit unseren Gästen aus Firrel am Sonn-
abend, dem 14. 5., um 20.00 Uhr

Seniorenachmittag am Do, dem 19. 5., um 15.00 Uhr

Bibelstunde in

Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, dem 11. u. 25. 5., 15.00
Uhr

In der Zeit vom 9. bis 15. Mai findet die Straßensammlung der Sächsischen Landeskirche statt. Die Sammlung dient der Erhaltung kirchlicher Gebäude.

Vom Pfingstmontag, dem 23. Mai bis zum 5. Juni, sind alle herzlich eingeladen zu Zelt-Abenden, jeweils 19.30 Uhr in das Missionszelt in der Bahnhofstraße. Die Abende werden durchgeführt von der Deutschen Zeltmission und stehen unter dem Thema "Sinnvoll leben - aber wie?".

Herzlich grüßt Sie

Dieter Bankmann, Pfarrer

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

Südstraße 15, Tel. 54 63

Sonntag, 1., 8. und 15. 5.

10.30 Uhr Sonntagsschule

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

Pfingstsonntag, 22. 5.

7.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

wochentags bis Pfingsten

dienstags 19.30 Uhr Bibelstunde

am 10. 5. getrennt für Männer u. Frauen

mittwochs 17.00 Uhr Kinderstunde (ab etwa 10 Jahre)

19.00 Uhr Jugendstunde

mittwochs 11. und 25. 5.:

15.00 Uhr Bibelstunden im Neubaugebiet

Göltzschtalblick 15

Vom 23. 5. bis 5. 6. Zeltevangalisation an der Bahnhofstraße. Wir verweisen auf zahlreiche Veröffentlichungen und Einladungen.



Für SIE notiert

Dienstplan der Ärzte im Monat Mai 1994



1. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr

SR Dr. Puschmann Grünbach, Muldenberger Str. 3
Tel. 6171 / 5859

2. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

DM Treichel Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5
Tel. 5126 / 70215

3. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Bunde Ellefeld, R.-Schumann-Str. 1
Tel. 5278 / 219 Berg

4. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Austen Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2
Tel. 72945 / 71456

5. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Möckel Falkenstein, Bahnhofstr. 10
Tel. 70386 / 6053

6. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

FA R. Schmidt Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25
Tel. 6706 / 5615

7. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6302844

von 9.00 bis 11.00 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis

8. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6302844

9. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Lüdecke Bergen, Falkensteiner Str. 10
Tel. 207 / 283

10. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

FA W. Bretschneider Trieb, Schönauer Str. 16
Tel. 290 / 527

11. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Jäckel Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 72163 / 212280 Au.

12. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr

Dr. Lüdecke Bergen, Falkensteiner Str. 10
Tel. 207 / 283

13. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

DM Genz Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17
Tel. 72456 / 72047

14. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr

DM Dressel Falkenstein A.-Bebel-Str. 5
Tel. 5126 / 70405

von 9.00 bis 11.00 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis

15. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr

SR Dr. Tüllmann Ellefeld, Str. d. Friedens 15
Tel. 6010 / 6777

16. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

DM Treichel Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5
Tel. 5126 / 70215

17. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

FA R. Schmidt Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25
Tel. 6706 / 5615

18. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr

SR Dr. Puschmann Grünbach, Muldenberger Str. 3
Tel. 6171 / 5859

- 19. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Möckel Falkenstein, Bahnhofstr. 10
Tel. 70386 / 6053
- 20. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6302844
- 21. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
DM Nieber Werda, Hauptstr. 28
Tel. 766 / 6610 Fa.
- 22. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
SR Seidel Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 5234 / 214166 Au.
- 23. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Rühmer Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25
Tel. 5425 / 5396
- 24. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
DM Dressel Falkenstein, A.-Bebel-Str. 5
Tel. 5126 / 70405
- 25. 5. 1994, 17.00 Uhr bis 7.00 Uhr**
Dr. Schädlich Ellefeld, Winkelgasse 1
Tel. 72712 / 0161 6302844
- 26. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Jäckel Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Tel. 72163 / 212280 Au.
- 27. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Austen Falkenstein, Oelsnitzer Str. 2
Tel. 72945 / 71456
- 28. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
DM Genz Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17
Tel. 72456 / 72047
- von 9.00 bis 11.00 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
- 29. 5. 1994, 7.00 bis 7.00 Uhr**
Dr. Bunde Ellefeld, R.-Schumann-Str. 1
Tel. 5278 / 219 Berg
- 30. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
SR Dr. Tüllmann Ellefeld, Str. d. Friedens 15
Tel. 6010 / 6777
- 31. 5. 1994, 17.00 bis 7.00 Uhr**
FA W. Bretschneider Trieb, Schönauer Str. 16
Tel. 290 / 527

Bereitschaftsdienst der Apotheken im Monat Mai 1994



- 6. 5. bis 12. 5. 1994**
Bären-Apotheke Auerbach, Tel. 03744/216511
- 13. 5. bis 19. 5. 1994**
Adler-Apotheke Auerbach, Tel. 03744/213023
- 20. 5. bis 26. 5. 1994**
Schützen-Apotheke Auerbach, Tel. 03744/213289
- 27. 5. bis 2. 6. 1994**
Löwen-Apotheke Ellefeld, Tel. 6007 und
Stadt-Apotheke Treuen, Tel. 037468/2619

Geburtstagsjubilare der Gemeinde Ellefeld im Mai 1994

Fuchs, Elfriede	1. 5.	75 Jahre
Schöffel, Walter	2. 5.	85 Jahre
Möckel, Marianne	2. 5.	83 Jahre

Haller, Liesbeth	2. 5.	80 Jahre
Thoß, Edeltraud	2. 5.	74 Jahre
Lorenz, Arthur	2. 5.	73 Jahre
Thoß, Lucia	2. 5.	70 Jahre
Schöffel, Selma	3. 5.	82 Jahre
Lindner, Liselotte	4. 5.	71 Jahre
Müller, Herbert	4. 5.	75 Jahre
Tittel, Hanna	5. 5.	72 Jahre
Dressel, Elfriede	6. 5.	74 Jahre
Tehel, Josef	7. 5.	80 Jahre
Schmalfuß, Helene	7. 5.	80 Jahre
Chryselius, Renate	8. 5.	70 Jahre
Wappler, Oskar	10. 5.	86 Jahre
Göthel, Marianne	11. 5.	71 Jahre
Schädlich, Johanne	12. 5.	88 Jahre
Lindner, Frieda	12. 5.	83 Jahre
Meisel, Erika	12. 5.	76 Jahre
Eckstein, Hedwig	13. 5.	94 Jahre
Schneider, Wally	13. 5.	84 Jahre
Stelzner, Joachim	14. 5.	72 Jahre
Roith, Dora	14. 5.	73 Jahre
Zießler, Elise	14. 5.	89 Jahre
Schmalfuß, Ruth	15. 5.	71 Jahre
Seidel, Wally	17. 5.	83 Jahre
Michel, Martha	18. 5.	82 Jahre
Schüler, Edith	18. 5.	80 Jahre
Krumbiegel, Wilfride	18. 5.	78 Jahre
Schönberg, Elisabeth	19. 5.	71 Jahre
Hoffmann, Elli	21. 5.	72 Jahre
Towarek, Fanny	21. 5.	74 Jahre
Ulbrich, Selma	22. 5.	83 Jahre
Haugk, Hans	22. 5.	73 Jahre
Jeschek, Ruth	23. 5.	71 Jahre
Petermann, Hildegard	23. 5.	84 Jahre
Müller, Liddy	24. 5.	84 Jahre
Sehling, Hans	24. 5.	81 Jahre
Klose, Lucie	25. 5.	70 Jahre
Kotte, Else	26. 5.	83 Jahre
Reuter, Walter	26. 5.	78 Jahre
Albrecht, Heinz	27. 5.	72 Jahre
Seidel, Elsa	28. 5.	81 Jahre
Eitelberger, Ruth	29. 5.	72 Jahre
Kern, Charlotte	29. 5.	80 Jahre
Pfeifer, Johannes	30. 5.	77 Jahre
Sacher, Betty	30. 5.	79 Jahre



Die Gemeindeverwaltung Ellefeld gratuliert allen Jubilaren recht herzlich und wünscht alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und noch viele schöne Lebensjahre.



Existenzgründung mit Mut und Optimismus

Mai 1929. Überall in Deutschland, so auch im Vogtland, sind erste Auswirkungen der beginnenden Weltwirtschaftskrise zu spüren. Kleine und mittlere Betriebe gehen in Konkurs, die Zahl der Arbeitslosen steigt rapide an. Von dieser Entwicklung wird auch der junge Tischlermeister Willy Jakob eingeholt. Acht Jahre vorher hat er bei Tischlermeister Weidlich in Ellefeld eine Lehre als Tischler begon-

nen, wenige Jahre später seinen Meister gemacht, und nun muß er sich in das Heer der Arbeitslosen einreihen.

Was nun? In dieser Situation faßt er einen Entschluß, der heute noch Bewunderung abverlangt. Er eröffnet eine eigene Tischlerei. Im elterlichen Haus auf der Hammerbrücker Straße richtet er in einem kleinen Raum eine Werkstatt ein, in der er Möbel, vor allem Kucheneinrichtungen, herstellen wollte.

Es war ein schwerer Anfang. Im ersten Jahr seines Bestehens hatte er ganze fünf unbedeutende Aufträge, der Schuldenberg wuchs, und für die junge Familie mit dem kleinen Sohn Herbert war über Jahre Schmalhans Küchenmeister.

Erst in den 30er Jahren sollte sich seine Lage bessern. Mit dem allgemeinen Aufschwung in Deutschland füllten sich auch seine Auftragsbücher. Die Werkstatt wurde vergrößert, Gesellen wurden eingestellt, und moderne Maschinen erleichterten die Arbeit.

Leider war diese erfolgreiche Entwicklung nur von kurzer Dauer. Mit Ausbruch des Krieges wurden er und seine Mitarbeiter eingezogen. Aus gesundheitlichen Gründen wurde er zwar bald wieder entlassen, dafür aber für die Rüstungsindustrie kriegsdienstverpflichtet. In der ehemaligen Thorey'schen Fabrik in Ellefeld mußte er als Werkzeugschleifer arbeiten, so daß während dieser Zeit seine Tischlerei ruhte.

Auch der Wiederanfang nach dem Krieg war hart, und nur langsam konnte er wieder Fuß fassen. Mit seinen beiden Söhnen, die bei ihm das Tischlerhandwerk erlernten, führte er anfangs vorwiegend Reparaturen aus, produzierte später Holzgestelle für die Polstermöbelindustrie und begann, Fenster und Türen für die Bevölkerung anzufertigen. Bis ins hohe Alter war er tätig. Als er seinem jüngeren Sohn Lothar die Leitung des Betriebes übertrug, stand er ihm bis zu seinem Tode immer noch mit Rat und Tat zur Seite.



Der Meister bei der Funktionskontrolle einer eingesetzten Haustür. (Foto: privat)

Mit der Umstellung des Betriebes auf Bautischlerei war der junge Inhaber gut beraten. Bei dem augenblicklichen Bau- und Renovierungsboom mangelt es ihm nicht an Aufträgen. Er arbeitet besonders für den Bevölkerungsbedarf. Die komplette Ausstattung eines neuen Hotels in Freiberg mit Fenster und Türen, die Erneuerung der Fenster in der Hilfs-

schule Falkenstein und seine Mitarbeit am Vogtland-Zentrum Ellefeld lassen auf die Leistungsfähigkeit seines Betriebes schließen.

Wenn der Betrieb in diesem Monat in aller Stille sein 65jähriges Betriebsjubiläum begeht, wünschen ihm die Gemeindeverwaltung und die Redaktion des "Ellefelder Boten" eine erfolgreiche Weiterentwicklung, solide Geschäftspartner und zufriedene Kunden. (rl)

Auflösung des Rätsels aus der Aprilausgabe

In der Aprilausgabe sollten die Gegenstände des Firmenlogos der Malerwerkstatt Groß erraten werden. Wie aus dem abgedruckten Logo ersichtlich ist, hätte die Antwort Pinsel und Innungszeichen des Malerhandwerkes des Kreises Auerbach heißen müssen.



Als richtig wurde auch statt Innungszeichen Farbpalette gewertet. Je 30,00 DM haben gewonnen:

Angelika Tunger, Alte Auerbacher Str. 13

Hildegard Schneider, Göltzschtalblick 16

Edelgard Bernd, Bahnhofstr. 17

Die Gewinne können bei der Firma Groß abgeholt werden. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.

Rätsel des Monats Mai

In diesem Monat soll noch einmal ein Betriebslogo erraten werden. Schreiben Sie bitte, welche Werkzeuge das Betriebslogo der Tischlerwerkstatt Lothar Jakob enthält!

Bei Abgabe der richtigen Lösung bis zum 15. Mai 1994 im Rathaus (Briefkasten) nimmt der Einsender an der Auslosung teil. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Drei der richtigen Lösungen honoriert die Firma Jakob mit einer Geldprämie von je 30 DM. Die Gewinner werden in der Juniausgabe bekanntgegeben.

(Bitte hier abtrennen!) -----

Lösung:

Das Betriebslogo enthält:

.....

.....

.....

Vorname:

Name:

Anschrift:

Start für Hausbau an der Klein-Juchhöh

In der neuen Wohnsiedlung kann mit dem Hausbau begonnen werden. Die Erschließungsarbeiten wurden trotz widriger Witterungsverhältnisse fristgemäß beendet. Alle Leitungen sind verlegt, die Hausanschlüsse vorbereitet. Die neue Straße ist mit einer Schwarzdecke bezogen und mit Bordsteinen sauber begrenzt. Das ist das Startzeichen für den Beginn des Keller- bzw. des Hausbaues. Sechszwanzig Einfamilienhäuser werden am Fuß der Juchhöh errichtet werden. Bis jetzt haben dreiundzwanzig Bauwillige einen Vertrag mit der Firma Jonathan Projects GmbH abgeschlossen. "Bis Jahresende werden zehn Familien einziehen können", stellte der Geschäftsführer der Baugesellschaft Walter Blechschmidt die Prognose. "Die neue Straße ist sehr solide gebaut und wird der Gemeinde einschließlich eines Kinderspielplatzes für den symbolischen Wert von einer DM übergeben. Es ist vorgesehen, die Zufahrtsstraße zur Juchhöh in den nächsten Wochen auszubessern, um hier wieder akzeptable Verkehrs-



Die neue Zufahrtsstraße zum Wohngebiet "Klein-Juchhöh" Ellefeld. (Foto: Forkel)

bedingungen zu gewährleisten." Für die gute Unterstützung durch die Mitarbeiter des Rathauses, besonders durch Baudezernent Heinrich Kerber, bedankt sich Walter Blechschmidt. Anneliese Neugebauer

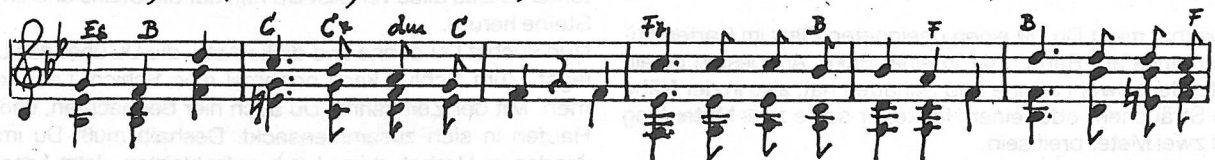
Mein Dörfchen

Text: Paul Fuchs

Musik: Wilhelm Baumgärtel
Satz: Martin Lindner



Ich sah viel schöne Dörf-chen ringsum im weiten Land, doch wie das meiner



Heimat ich nirgends schöner fand. Sind klein auch alle Häuschen, ohn Prunk u ohne



Pracht, so weiß ich doch, daß drinnenein freies Leben lacht. Drum lieb ich mein



Dörfchen, mein Dörfchen im Tal und grüß meine Heimat vieltausendmal

Ich sah viel schöne Täler im goldenen Sonnenstrahl,
doch kehrt ich gern und freudig zurück zum Heimal.
Schaun auch nicht Burgen, Schlösser herab von Bergeshöhn,
so schmücken Tannenwälder die Heimat wunderschön.
Drum lieb ich mein Dörfchen ...

Ich sah viel Flüsse, Ströme und stand am Meeresstrand,
doch zog's mich heim zum Bächlein, wo wieder Ruh ich fand.
Dort stand ich wonnetrunken mit wachem, freud'gem Blick
und kehrte traumversunken ins Kinderland zurück.
Drum lieb ich mein Dörfchen ...

Ich sah so viele Dörfchen von Unvernunft zerstört,
drum laßt uns weise handeln, daß Krieg nie wiederkehrt.
In Frieden und in Freundschaft soll unsre Losung sein;
ich weiß, daß meine Heimat sich reihet freudig ein.
Drum lieb ich mein Dörfchen ...

Umwelt - Info für Kinder

Ein Haus für Mecki

Hallo! Ich bin's! Wer? Na Hugo, der Umweltsaurier. Hoffentlich hattest Du schöne Ferien. Du fragst Dich bestimmt, was ich wohl diesmal von Dir will? Naja, es geht um meinen Freund Mecki, wie Du siehst.

Er ist jetzt auf der Suche nach einem gemütlichen Plätzchen, wo er den Winter über schlafen kann. Wie Du bestimmt schon bemerkt hast, werden die Tage nämlich kürzer, die Nächte kälter und die Bäume verlieren ihre Blätter. Und ich will Dir diesmal zeigen, wie Du dem Igel und anderen kleinen Tieren ein gemütliches Heim für den Winter bauen kannst. Wenn Du keinen eigenen Garten hast, kannst Du Deinen Lehrer oder Deine Lehrerin fragen, ob es nicht möglich ist, im Schulgarten ein solches Winterhäuschen einzurichten.



Zunächst mußt Du Dir einen geeigneten Platz im Garten suchen, etwa am Rand oder in einer Ecke. Am besten ist ein Platz, der sowohl Sonne und Schatten hat, also in der Nähe von Sträuchern oder einer Hecke. Er sollte zwei Meter lang und zwei Meter breit sein.

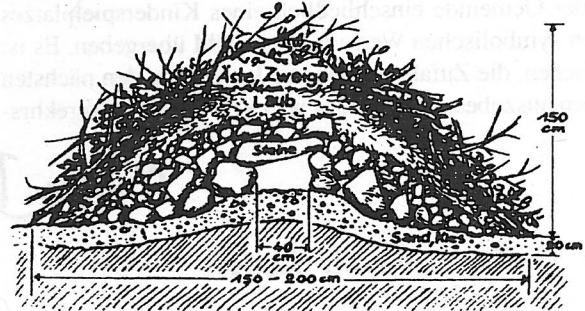


Die einfachste Art, einen Unterschlupf zu bauen, ist an diesem Platz das heruntergefallene Laub von den Bäumen (oder einen Teil davon) zu einem großen Haufen zu schichten. Ein paar Zweige von Sträuchern und Bäumen kannst Du auch zwischen die Blätter legen. Am Anfang mußt Du immer wieder etwas Laub auf den Haufen nachlegen, weil er sehr schnell zusammenfällt. Dieser Laubhaufen dient vielen kleinen Tieren als Unterschlupf oder im Winter als Speisekammer. Im Frühjahr dann ist das ganze Laub verschwunden, weil viele kleine Tiere sich von den Blättern ernähren.

Die Igel-Luxusvilla

Wenn Du ganz sichergehen willst, daß ein Igel bei Dir im Garten überwintert, kannst Du ihm auch eine richtige Luxusvilla bauen. An einem solchen Häuschen wird der Igel bestimmt nicht vorbeigehen.

An Material zum Bauen benötigst Du **große und kleine Steine, kaputte Ziegelsteine, Teile von Brettern und andere Hölzer sowie dünne und dicke Äste.**



Zuerst baust Du mit großen Steinen (oder Brettern) eine kleine Höhle mit einem Eingang. Darauf legst Du die kleinen Steine. Du mußt die Steine oder die Bretter fest aufeinander-schichten, damit der Haufen stabil ist.

Dann sammelst Du im Garten das Laub und die verblühten, hohlen Stengel von verschiedenen Blumen. Die Stengel dienen vielen Insekten, zum Beispiel den Ohrwürmern, als Unterkunft. Das alles verteilst Du nun auf die Steine und um die Steine herum.

Nun suchst Du dünne und dicke Äste, die Du über das Laub legst. Zum Schluß kann nochmal eine Schicht Laub kommen. Mit der Zeit kannst Du auch hier beobachten, daß der Haufen in sich zusammensackt. Deshalb mußt Du immer wieder im Herbst etwas Laub aufschichten. Jetzt kann der Winter kommen, der Igelbau ist fertig.

Wenn Du Glück hast, kannst Du abends in der Dämmerung einen Igel beobachten, der Deinen Haufen auf Herz und Nieren prüft. **Du darfst den Igel aber auf keinen Fall stören, erst recht nicht, wenn er in den Winterschlaf gefallen ist.** Viele Leute machen den Fehler, im Herbst Igel ins Haus zu holen. Meistens ist das nicht nötig und oft sterben die Igel dann. Also, wenn Du einen Igel draußen siehst, der nicht zu klein ist oder krank aussieht, laß ihn draußen, er ist nun mal kein Haustier.

Auch im nächsten Frühjahr wirst Du viel Spaß an Deinem Bau haben. Dann sprießen dort nämlich die ersten Pflanzen. Viele Insekten, darunter auch Schmetterlinge werden jetzt Deinen Haufen besuchen. Du kannst auch Hummeln und Bienen beobachten, die ihre Nester in Deiner wilden Ecke haben. Hier gilt das Motto: Tust Du ihnen nichts, dann tun sie Dir auch nichts. Du siehst, Du kannst Deinen Bau das ganze Jahr über stehen lassen und viel Freude daran haben. Die Tiere werden es Dir danken.

Viel Spaß beim Bauen!

Dein Hugo

Zeichnungen von David Delvalle, Biberach und BUND-Kalender, 1993